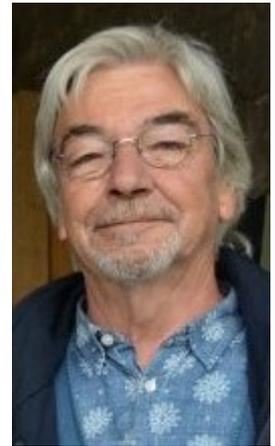


Moin zusammen!

Ich bin Peter Bothe, seit vielen Jahren Mitglied unserer Partei,  
Vorstandsmitglied des OV's SPO und Sprecher der LAG Tourismus.



Hiermit bewerbe ich mich um den Listenplatz 10 sowie als  
Direktkandidat für den WK 23 zur Kreistagswahl.

Schwerpunkte meiner derzeitigen und künftigen Arbeit sind

1. Ideen zur Förderung eines sozial- und ökologisch verträglichen Tourismus
2. Bestrebungen zu einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung (Mitglied der AktivRegion SNF)
3. Beteiligung an Maßnahmen zum regionalen Klimaschutz (Mitglied des Klimabündnis NF)

Meine Agenda:

Als Sprecher der LAG Tourismus habe ich festgestellt, dass innerhalb unserer Partei auf kommunaler Ebene als auch auf Landesebene der Tourismus nicht die Wertschätzung erfährt, die ihm gebührt. Tourismuspolitik ist originäre Querschnittspolitik, die fast alle Politiksektoren berührt. Der Tourismus ist neben der Windenergie die Leitbranche unseres Kreises.

Mit fortschreitender Entwicklung dieses Wirtschaftsbereichs haben sich allerdings auch negative Folgeerscheinungen eingestellt; Verknappung von bezahlbarem Dauerwohnraum, das Verhältnis von Einheimischen und Gästen ist aus dem Gleichgewicht geraten, Natur und Umwelt werden durch intensive touristische Infrastruktur in ihrem Bestand gefährdet. Dies betrifft insbesondere die Hotspots auf den Inseln und den Küstenregionen. Um solchen Fehlentwicklungen vorzubeugen, möchte ich darauf hinwirken, dass auf Kreisebene Tragfähigkeitskonzepte für die Kommunen etabliert werden. Studien analysieren, wie viel Tourismusaufkommen eine Region oder eine Kommune verkraften können. Es geht nicht um eine Abkehr vom Tourismus, sondern vielmehr um eine balancierte Entwicklung von lokalen Interessen und Tourismus. Die Tourismusforschung im Land ( z.B. NIT und FH Westküste ) besitzt das nötige Know-how, um solche Konzepte zu entwickeln und praktikabel zu gestalten. Dadurch erhalten Kommunen Leitplanken und die Möglichkeit, ihren Staus quo zu ermitteln, Fehlentwicklungen zu vermeiden und ggf. Potentiale für eine nachhaltige Tourismusstruktur zu erkennen.

Damit bin ich bei Punkt 2 meiner Anliegen:

Vielerorts werden Ortsentwicklungskonzepte entwickelt, um dadurch in den Genuss von Fördermitteln zu kommen. Wir sollten Handlungsempfehlungen erarbeiten, damit Kommunen regionaltypische Entwicklungspotentiale erkennen und sich entsprechend aufstellen können. Beispielsweise gibt es in einigen Regionen unseres Kreises durchaus noch Möglichkeiten, einen landschaftstypischen, angepassten Tourismus zu etablieren; hier könnte unsere Empfehlung die Einrichtung einer Quote von Dauerwohnraum zu Freizeitwohnen sein ( s. Schweizer Volksinitiative aus 2016 zum Zweitwohnungsgesetz ). Kommunen, die vom Wegzug ihrer Einwohner\*innen, der Gentrifizierung und einer drohenden Überalterung betroffen sind, sollten wir alternative Wertschöpfungspotentiale anbieten, die ihrer jeweiligen Infrastruktur angepasst sind. Im Norden unseres Kreises bieten sich Möglichkeiten im Bereich EE an. Auch kommunale Moorbewirtschaftung und alternative Forstwirtschaft sollten mitgedacht werden. Die Planungshoheit der Gemeinden bleibt unangetastet, muss sich aber an den Vorgaben der zuständigen Fachbereiche des Kreises orientieren.

Hier gilt die Verpflichtung und Einhaltung der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN – so der formulierte Wille des Kreistages aus dem Jahr 2019.

Damit komme ich zum letzten Punkt.

Klimaschutz ist kommunale Pflichtaufgabe! Gerade dem Kreis Nordfriesland mit 133 Gemeinden und rund 440 km Küstenlänge kommt dem Klimaschutz und den schon jetzt erforderlichen Klimaanpassungsmaßnahmen eine besondere Bedeutung zu.

Obwohl das Land laut LWG oberste Küstenschutzbehörde und das LKN als Landesbetrieb für die Überwachung des ordnungsgemäßen Zustandes der Küstenschutzanlagen verantwortlich sind, obliegt der Schutz und die Pflege von Regional- und Binnendeichen und Dämmen den kommunalen Wasser- und Bodenverbänden. Diese müssen sich auf die sich verändernden, klimatischen Bedingungen einstellen. Die Bereitstellung von Retentionsräumen, möglichen Schöpfwerken für die Entwässerung von tief liegenden Regionen ( s. Einsatz von EE ) sowie die Schaffung von mikroklimatischen Flächen sind nur einige Beispiele. Hier möchte ich den Austausch mit den entsprechenden Fachbehörden intensivieren und pflegen.

Oberste Priorität bei allen politischen Maßnahmen hat der Klimaschutz. Das Bekenntnis zu den UN-Nachhaltigkeitszielen darf nicht bloße Worthülse sein, sondern muss sich in konkretem Handeln niederschlagen. Wir haben auf Landesebene und in kommunalen Bereichen hinreichend

gute Vorschläge entwickelt; diese müssen nun beschleunigt auf den Weg gebracht werden. Dafür will ich mich einsetzen.

Eine letzte Bemerkung:

Wie ihr an meinem Foto erkennen könnt, liege ich altersmäßig deutlich über dem Durchschnitt meiner Parteikolleg\*innen. Daher war ich mir lange Zeit nicht sicher, ob ich mich für eine Kandidatur entscheiden sollte. Letztlich gab ein Satz unserer Kreisfraktionsvorsitzenden Esther den Ausschlag: „Unsere Gesellschaft ist divers, dies sollte auch in unsere Fraktion erkennbar sein“.

Somit bitte ich euch um euer Votum!

Peter Bothe

